

DAS FÄNGT JA GUT AN

Der Lungau (ist) auf dem Weg zum Sternepark

Der Tamsweger Othmar Ortner interessiert sich bereits seit seiner Jugend für Astronomie. Jetzt will er den Lungau zum „Sternenpark“ machen.

Jakob Brugger
berichtet aus **Tamsweg**

Das erste Interesse für den Nachthimmel zeigte Othmar Ortner Ende 2014: „Der Auslöser war eigentlich die Fotografie, ich wollte den Sternenhimmel fotografieren und der Lungau ist wegen seiner geringen Lichtverschmutzung dafür prädestiniert.“ Als beeindruckendes Ereignis beschreibt Ortner die gemeinsam mit Gymnasialprofessor Jakob Geissler und einigen Schulkollegen durchgeführte Beobachtung der totalen Mondfinsternis im September 2015, die ihn auf die Idee brachte, sein neues Hobby in einer vorwissenschaftlichen Arbeit zum Thema „Eigene Beobachtung und Fotografie von astronomischen Ereignissen“ zu verarbeiten.

Mittlerweile studiert Othmar Ortner Fotografie an der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien. „Vor diesem Studium habe ich kurz Astronomie studiert, jedoch für mich selbst beschlossen, dass ich mit diesem Studium weniger erreichen kann als mit meinem derzeitigen Ausbildungsweg, und darum das Studium gewechselt“, sagt der Hobby-Astronom.

Aktuell bemüht sich der 22-Jährige darum, dass der Lungau die Auszeichnung „Dark-Sky-Park“ erhält. „Der Sternepark ist eine Auszeichnung der IDA (International Dark Sky Association), die Regionen verliehen wird, die sich einerseits besonders für den Erhalt des dunklen Nachthimmels einsetzen und anderer-

seits einen ausgesprochen dunklen Nachthimmel aufweisen.“

In Österreich wurde dieses Zertifikat bis jetzt nur an die Region Attersee/Traunsee vergeben, und gerade deswegen wäre diese Auszeichnung, touristisch gesehen, eine große Bereicherung für den Bezirk Tamsweg. Besonders für Besucher aus dicht besiedelten Gebieten, in denen kaum bzw. wenig Sterne beobachtbar sind, könnte diese Zertifizierung ausschlaggebend für einen Besuch sein. „In den letzten Jahren hat sich schon einiges in diesem Bereich getan. Einige Gemeinden (Mauterndorf, Tamsweg, St. Andrä) haben bereits teilweise auf lichtverschmutzungsarme Beleuchtung umgerüstet und so ihren Beitrag geleistet.“



„Karneralm oder Lessach eignen sich besonders gut.“

Othmar Ortner, Hobby-Astronom

Auch der Biosphärenpark Lungau leistet seinen Beitrag, in dem er aktuell ein Lichtmessnetz aufbaut, das für den Erwerb des Zertifikats notwendig ist. Ortner ist auch sehr in das von ihm initiierte Projekt involviert, er versucht, öffentliches Bewusstsein für den Sternepark zu schaffen, und unterstützt die Biosphäre mit seiner Expertise.

Der Weg bis zum Erwerb des Zertifikats ist allerdings noch ein steiniger. „Bis zur Antragstellung wird noch etwas Zeit vergehen,



Othmar Ortner hat die Besonderheit des Lungauer Nachthimmels für sich und für die ganze Region entdeckt.

BILDER: ORTNER/BRUGGER

da ein gewisser Anteil der Gemeinden bei der Antragstellung schon konforme Beleuchtung haben muss. Abgesehen davon, sollte das Lichtmessnetz für rund ein Jahr Daten geliefert haben. Gemeinsam mit dem Biosphärenpark bin ich jedoch in enger Zusammenarbeit mit den Gemeindevereinigungen und jede anstehende Beleuchtungsinstallation findet in Übereinstimmung mit den Kriterien zur Antragstellung statt.“ Als gemeinsames Ziel führt er eine Bewusstseins-schaffung in allen Lungauer Gemeinden an. Ortner gibt auch Tipps, mit denen jeder Einzelne mithelfen kann, die Lichtverschmutzung des Lungauer Nachthimmels zu vermindern: „Zum Beispiel Gartenbeleuchtung zeitig ausschalten, wenn sie nicht mehr gebraucht und gesehen wird, Leuchten bei Garageneinfahrten etc. eher nach unten neigen und nicht nach oben leuchten

lassen, so blenden sie einerseits immens und andererseits wird mehr als die Hälfte der Energie verschwendet.“

Als besonders schönen Platz zum „Sternderlschauen“ führt Othmar Ortner die Karneralm oder das Lessachtal an. De facto seien aber alle Lungauer Täler aufgrund ihrer geografischen Lage hervorragend dafür geeignet.

Zur Person Othmar Ortner

Neben der Astronomie interessiert sich der 22-Jährige auch für Ornithologie und Botanik. Nach Absolvierung von VS und BG Tamsweg zog es den Tamsweger nach Wien, Ortner plant aber, wieder in den Lungau zurückzukehren und sich als Naturfotograf selbstständig zu machen.